

## Regionalausgabe Hamburg.Schleswig-Holstein

Offizielles Organ der Hamburgischen Architektenkammer und der Architekten- und Ingenieurkammer  
Schleswig-Holstein | Körperschaften des öffentlichen Rechts

<b>DAB REGIONAL</b>	
Hamburg	3
Schleswig-Holstein	12



- 12 Neuer Vorstand der AIK im Amt
- 13 Junior.ING 2021/ 2022  
Preisverleihung am 1.4.2022 im  
Audimax der FH Kiel durchgeführt
- 15 125 (+) Bauwesen in Lübeck  
Festwoche an der Technischen  
Hochschule vom 30.5. bis 4.6.2022  
  
Einladung zum Lübecker Bautag am  
3.6.2022 zum Thema „Bauen im  
Bestand“
- 16 di.BAStAI  
  
Vorschau Tag der Architektur und  
Ingenieurbaukunst – 11.-12.6.2022
- 17 Rezension: Schön hier.  
Architektur auf dem Land.
- 18 Wettbewerbsankündigung:  
Städtebaulich-freiraumplanerischer  
Realisierungswettbewerb  
Stadt Itzehoe

#### IMPRESSUM

Architekten- und Ingenieurkammer  
Schleswig-Holstein. Verantwortlich für die  
Regionalredaktion: Natascha Kamp,  
Düsternbrooker Weg 71, 24105 Kiel  
Telefon (04 31) 5 70 65-0 (Zentrale)  
Telefax (04 31) 5 70 65-25  
Internet aik-sh.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:  
Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP  
GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe und  
Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,  
Zeppelinstraße 116,  
73730 Esslingen

Das DABregional wird allen Mitgliedern der  
Architekten- und Ingenieurkammer  
Schleswig-Holstein mit Ausnahme der  
Ingenieur-Mitglieder zugestellt.  
Der Bezug des DAB regional ist durch  
den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

## Neuer Vorstand der AIK

Seit dem 1. April sind die im Dezember im Rahmen der Kammer-  
versammlung gewählten Vorstandsmitglieder im Amt

Im Rahmen der Kammerversammlung im De-  
zember 2021 wurde der Vorstand für die  
Amtsperiode 2022–2026 gewählt; seit dem  
1. April nun sind die Vertreterinnen und Ver-  
treter offiziell im Amt. In der Übergangszeit  
zwischen Januar und April konnten verschie-  
dene vorbereitende Treffen stattfinden, einige  
Sitzungen auf Bundesebene besuchten noch  
amtierende und designierte Vorstandsmitglie-  
der in dieser Zeit gemeinsam, um einen rei-  
bungslosen Übergang im Sinne der vertrete-  
nen Berufsstände sicherzustellen.

Im Rahmen einer informellen Übergabe in der  
Geschäftsstelle bedankte sich Uwe Schüler für  
das entgegengebrachte Vertrauen und alle  
Unterstützung während der 12-jährigen Tätig-  
keit als Kammerpräsident. Die Arbeit mit allen  
Vorstandskolleginnen und -kollegen während  
seiner Präsidentschaft sei stets bereichernd  
gewesen und konstruktiv verlaufen. Präsident  
Jens Uwe Pörksen verwies auf die Gestal-  
tungskraft der planenden Berufe – nicht nur  
im baulichen Kontext. Gemeinsam mit seinen  
Vorstandskollegen freut er sich darauf, Räume  
zu schaffen, um die großen anstehenden Auf-  
gaben anzugehen und Lösungen zu erarbei-  
ten.



Jens Uwe Pörksen und Uwe Schüler bei der in-  
formellen Übergabe am 1. April | AIK S-H

**Sie erreichen die Mitglieder des Vorstandes  
per E-Mail unter folgenden Anschriften:**

#### Präsident

Jens Uwe Pörksen  
freischaffender Architekt, Lübeck  
poerksen@aik-sh.de

#### Erster Vizepräsident

Axel Bluhm  
Beratender Ingenieur, Lübeck  
bluhm@aik-sh.de

#### Zweiter Vizepräsident

Jochen Dohrenbusch  
freischaffender Architekt, Kiel  
dohrenbusch@aik-sh.de

#### Mitglieder des Vorstandes

Andreas Böhnert  
Beratender Ingenieur, Neumünster  
boehnert@aik-sh.de

Sabine Franke  
freischaffende Landschaftsarchitektin, Kiel  
franke@aik-sh.de

#### DER VORSTAND

Der Vorstand der AIK S-H wird alle vier  
Jahre gewählt. Er besteht aus dem Prä-  
sidenten, dem Ersten und Zweiten Vi-  
zepräsidenten sowie zwei weiteren Mit-  
gliedern.

Bis auf die Zuständigkeiten, die der Kam-  
merversammlung vorbehalten sind, ent-  
scheidet der Vorstand laufend während  
des Jahres hinsichtlich aller komplexen  
Kammeraufgaben.

# Junior.ING 2021/ 2022 – Ideen SprINGen

Preisverleihung am 1. April 2022 im Audimax der FH Kie durchgeführt

Am 1. April, dem letzten Schultag vor den Frühlingsferien, konnte die Landespreisverleihung zum diesjährigen Junior.ING stattfinden – nach zwei Jahren coronabedingter Pause eine der ersten wieder in Präsenz durchgeführten öffentlichen Veranstaltungen.

Im Audimax der FH Kiel wären rund 65 Gäste zugelassen gewesen, doch nur knapp 40 Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer konnten der Einladung folgen. Viele Schülerinnen und Schüler oder auch deren Lehrkräfte und Eltern befanden sich kurzfristig in Quarantäne. Für diejenigen, die allen widrigen Umständen zum Trotz dabei sein konnten, war es ein schönes Erlebnis, eine Veranstaltung wieder live zu besuchen.

Dr. Gabriele Romig, im Bildungsministerium zuständig für bildungspolitische Querschnittsaufgaben, begrüßte die jungen Konstruktionstalente und lobte die Vielfalt der eingereichten Modelle. Schon allein die Fertigstellung und Einreichung eines Modells trotz schwieriger Umstände sei eine bewundernswerte Leistung! Prof. Frauke Gerder-Rohkamm von der FH Kiel hatte eine kleine Schnuppervorlesung für den Nachwuchs vorbereitet und verwies augenzwinkernd unter anderem auf aerodynamische „Verbesserungspotentiale“ beim Skispringen, die ein Blick in die Natur eröffnen könnte. Die Preisverleihung übernahm Andreas Böhnert, Mitglied des Vorstandes der AIK.

Bildungsministerin Karin Prien, Schirmherrin des Junior.ING, ließ dazu übermitteln: „Mein Glückwunsch an die Landessieger vom Johann-Rist-Gymnasium Wedel und der Gemeinschaftsschule Mölln. Trotz der Einschränkungen in der Corona-Pandemie haben die Teams aus beiden Schulen mit ihrer Schanze den Sprung zum Bundeswettbewerb geschafft. Entstanden ist das aus einer Begeisterung für Technik und Naturwissenschaften, die dieser Wettbewerb seit 2015 fördert.“

Die Jury entschied in diesem Jahr, zusätzlich zu den Platzierungen 1 bis 3 allen jungen Konstruktionstalenten eine anerkennende Urkunde zu überreichen. Darüber hinaus vergab sie in beiden Alterskategorien Sonderpreise.

## Die Gewinner der Preiskategorie A (Klassenstufe 1–8) sind:

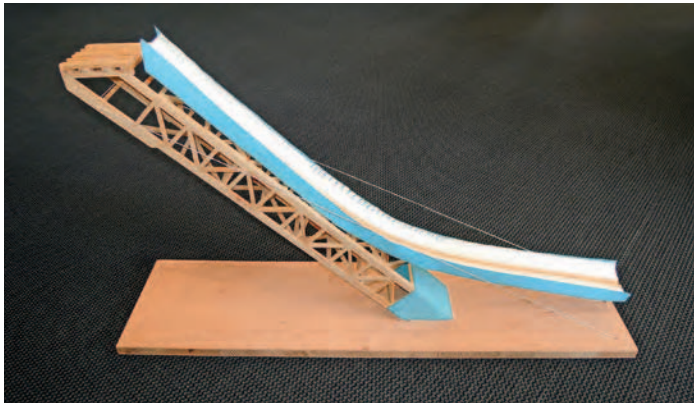
- ❑ **1. Preis (250 Euro): Superski**  
Johann-Rist-Gymnasium Wedel
- ❑ **2. Preis (150 Euro): Big Jump**  
Grundschule Sterley
- ❑ **3. Preis (100 Euro): eXtreme!**  
Marion-Dönhoff-Gymnasium Mölln
- ❑ Sonderpreis für die kreative Gestaltung: Fire of height –  
Gymnasium am Mühlenberg Bad Schwartau

## Die Gewinner der Preiskategorie B (ab Klassenstufe 9) sind:

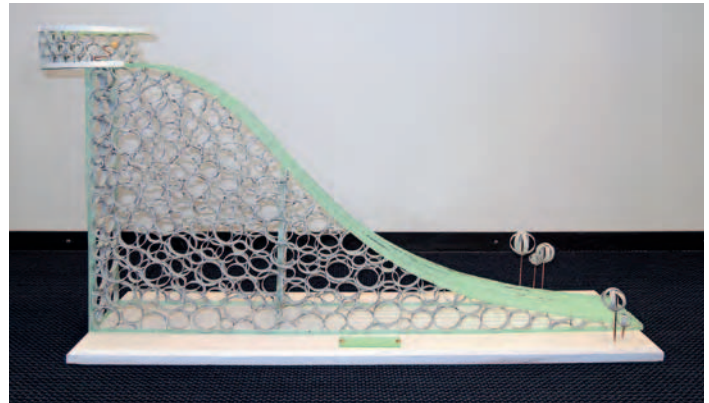
- ❑ **1. Preis (250 Euro): Runde Sache**  
Gemeinschaftsschule Mölln
- ❑ **2. Preis (150 Euro): Chop Sticks – Schanze**  
Marion-Dönhoff-Gymnasium Mölln
- ❑ **3. Preis (100 Euro): flying glue**  
Gemeinschaftsschule Mölln
- ❑ Sonderpreis für eine minimalistisch-geniale Konstruktion:  
Schwebe-Schanze – Heinrich-Heine-Schule Büdelsdorf
- ❑ Sonderpreis für die konstruktiv-gestalterische Ausführung:  
Wedeler Skisprungschanze – Johann-Rist-Gymnasium Wedel



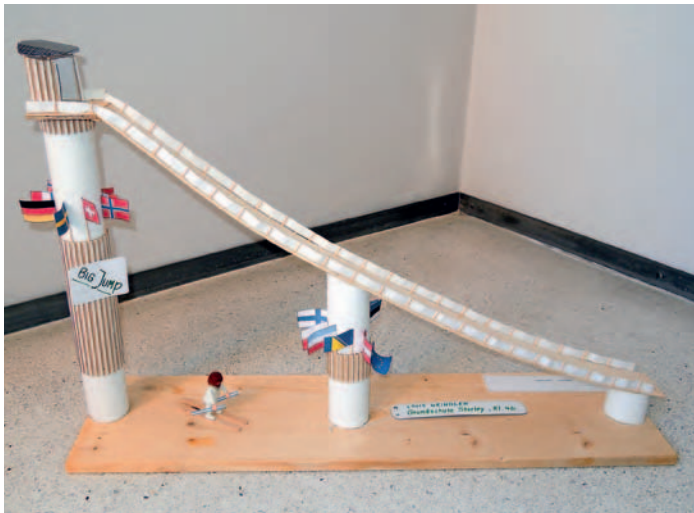
Prof. Frauke Gerder-Rohkamm von der FH Kiel hatte eine Schnuppervorlesung für die jungen Konstruktionstalente vorbereitet | AIK S-H



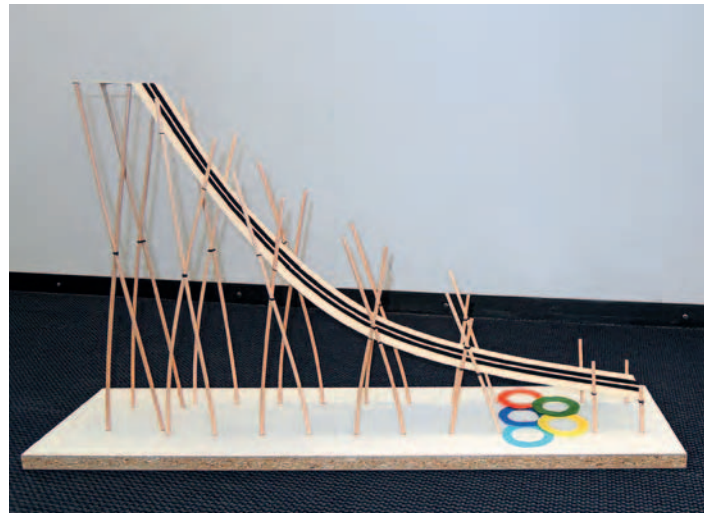
1. Preis: Superski – Johann-Rist-Gymnasium Wedel | AIK S-H



1. Preis: Runde Sache – Gemeinschaftsschule Mölln | AIK S-H



2. Preis: Big Jump – Grundschule Sterley | AIK S-H



2. Preis: Chop Sticks-Schanze – Marion-Dönhoff-Gymnasium Mölln | AIK S-H



3. Preis: eXtreme! – Marion-Dönhoff-Gymnasium Mölln | AIK S-H



3. Preis: flying glue – Gemeinschaftsschule Mölln | AIK S-H

Die jeweils Erstplatzierten jeder Kategorie nehmen nun am bundesweiten Wettbewerb und an der Preisverleihung teil, die am 17. Juni 2022 in Berlin im Deutschen Technikmuseum stattfindet. Den Internetauftritt zum Wettbewerb finden Sie unter [www.junioring.ingenieure.de](https://www.junioring.ingenieure.de)

# 125 (+) Bauwesen in Lübeck

Die Technische Hochschule Lübeck lädt zur Festwoche vom 30. Mai bis 4. Juni 2022

Seit mehr als 125 Jahren wird in Lübeck für das Bauwesen ausgebildet, ein guter Grund zu feiern! Nachdem im Oktober 2021 die Festwochen coronabedingt verschoben werden mussten, begeht der Fachbereich Bauwesen nun Ende Mai 2022 seinen 125-jährigen (+) Geburtstag.

Ein Festprogramm vom 30. Mai bis 4. Juni zeigt, wie sich der Fachbereich Bauwesen aus der Nachfolge der „Baugewerkschule Lübeck“ entwickelt hat und welche Themen und Fachgebiete aus Lehre und Forschung heute vertreten werden. Die vielfältigen Studienangebote für Architektur, Bauingenieurwesen, Nachhaltige Gebäudetechnik, Stadtplanung und Water Engineering sind weit über Schleswig-Holstein hinaus für junge Menschen attraktiv. Mit seinen praxisnahen und zukunfts zugewandten Studienkonzepten zieht es Lehrende, Studienin-

teressierte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus ganz Deutschland an den Fachbereich. Der Fachbereich lädt alle herzlich dazu ein dabei zu sein, wenn sich Wissenschaft und Innovation in Form von Fachsymposien, Laborbesichtigungen, dem Lübecker Bautag, Werkschauen, Antrittsvorlesungen und vielem mehr präsentieren.

Das vollständige Festprogramm und viele Hintergründe zum Jubiläum finden Sie unter [www.th-luebeck.de/125-jahre-bauwesen-in-luebeck](https://www.th-luebeck.de/125-jahre-bauwesen-in-luebeck)



## Einladung zum Lübecker Bautag 2022

„Bauen im Bestand“, 3. Juni 2022, 13.00-17.30 Uhr

Nachdem der Lübecker Bautag vier Jahre pausierte, startet der Fachbereich Bauwesen im Rahmen der 125 (+) Jahr Feierlichkeiten am 3. Juni mit der Fortsetzung des Veranstaltungsformats. In den vergangenen Jahren wurden viele interessante Themen wie Bauen mit Stahl, Beton, Holz, Glas, Brandschutz mit Berechnung, Membranen im Bauwesen, Zukunft der Bauplanung, Intelligente Gebäude sowie Neue Betone behandelt und erörtert. Unter Leitung von Prof. Michael Locher geht es beim diesjährigen Lübecker Bautag um das Bauen im Bestand.

Neubau, Anbau, Umbau, Sanierung – das Bauen im Bestand bewegt sich im Spannungsfeld zwischen der originalgetreuen Rekonstruktion einerseits und der freien Interpretation eines vorhandenen Kontextes andererseits. Mit dem Lübecker Bautag soll der Umgang mit Traditionen beim Bauen im Bestand ausgelotet werden. Verschiedene Referierende werden anhand von gebauten Beispielen untersuchen, wieviel gestalterische sowie konstruktive Konstanz beim Bauen notwendig ist, um unser kollektives, urbanes Gedächtnis zu bewahren. Gleichzeitig wird auch die Frage gestellt, wieviel Varianz beim kontinuierlichen Weiterschreiben unserer Geschichte notwendig ist, um auf sich verändernde Anforderungen an den Bestand zeitgenössisch reagieren zu können.

Prof. Locher ist es gelungen hochkarätige Referenten an den FB Bauwesen zu holen. Vier international bekannte Architekturschaffende werden anhand eigener Projekte ihre Position zum Bauen im Bestand darlegen. Zudem werden zwei renommierte Architekturhistoriker versuchen, das Bauen im Bestand aus theoretischer und historischer Sicht zu beleuchten.

### Das Programm des Lübecker Bautags 2022:

- 13:00 Uhr – Begrüßung
- 13:10 Uhr – Prof. Dr. Dieter Schnell | Universität Bern
- 13:40 Uhr – Prof. Dr. Alan Lessoff | Illinois State University
- 14:10 Uhr – Pause
- 14:30 Uhr – Prof. em. Hans Kollhoff | ETH Zürich
- 15:10 Uhr – Prof. Petra Kahlfeld | Beuth Hochschule Berlin
- 15:50 Uhr – Pause
- 16:10 Uhr – Prof. Dr. Walter Angonese | Dekan Accademia di architettura
- 16:50 Uhr – Prof. Donatella Fioretti, Kunstakademie Düsseldorf

Die Teilnahme am Lübecker Bautag wird von der Architekten- und Ingenieurkammer als halbtägige Fortbildungsveranstaltung anerkannt. Die Teilnahmegebühr für Architektinnen und Architekten, Bauingenieurinnen und Bauingenieure beträgt 85,- Euro, für Studierende 10,- Euro.

Alle weiteren Informationen zum Programm, organisatorische Details sowie ein Anmeldeformular finden Sie unter [www.th-luebeck.de/125-jahre-bauwesen-in-luebeck](https://www.th-luebeck.de/125-jahre-bauwesen-in-luebeck)  
Ab hier folgen Sie bitte den Links zum Festprogramm am 3. Juni.

**Bitte melden Sie sich bis Montag, den 23.05.2022 an. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Andrea Schauließ ([andrea.schauliess@th-luebeck.de](mailto:andrea.schauliess@th-luebeck.de)) von der TH Lübeck.**

## di.BASStAI

Kammergeschäftsstelle informiert Städte und Gemeinden in Schleswig-Holstein



Hinter dem Kürzel di.BASStAI verbirgt sich die digitale bundesweite Auskunftsstelle der Architekten- und Ingenieurkammern – eine Schnittstelle. 29 Planerkammern haben sie für die Digitalisierung des Baugenehmigungsverfahrens eingerichtet.

Auch beim digitalen Bauantrag ist zu prüfen, ob der Entwurfsverfasser geeignet und qualifiziert und damit zur Antragsstellung berechtigt ist. Maßgeblich für diese Prüfung der Bauvorlageberechtigung sind die Berufsverzeichnisse und Listen der Architekten- und Ingenieurkammern. di.BASStAI erlaubt den unteren Bauaufsichtsbehörden, die Übereinstimmung der im Bauantrag angegebenen Mitgliedsnummer mit der Eintragung in den Kammerlisten schnell und kostenfrei digital zu überprüfen. Sie können so unkompliziert feststellen, ob ein Entwurfsverfasser geeignet ist, weil er kraft Eintragung bauvorlageberechtigt ist.

### Wesentliche Vorteile des Angebotes von di.BASStAI für die unteren Bauaufsichtsbehörden sind:

- eine Verringerung des Zeitaufwandes der Antragsprüfung,
- eine Stärkung von Rechtssicherheit und Verbraucherschutz,
- die Nutzung ist kostenlos.

Die Bundesregierung hat mit dem Onlinezugangsgesetz (OZG) 2017 ein Gesetz verabschiedet, das den Zugang zu den meisten öffentlichen Verwaltungsleistungen über Internetportale bis 2022 verbindlich vorschreibt. Dies betrifft auch den digitalen Bauantrag. Die Architekten- und Ingenieurkammern unterstützen Bund, Länder und Kommunen bei der Digitalisierung des Baugenehmigungsverfahrens. Die Verwaltung der Eintragungen ist für die Kammern als Körperschaften öffentlichen Rechts eine wesentliche Aufgabe. Über di.BASStAI tragen die Kammern ihren Teil zur Beschleunigung und Vereinfachung des Baugenehmigungsverfahrens bei und wirken damit staatsentlastend. di.BASStAI erhält und fördert zudem die Baukultur. Schließlich sorgt die Schnittstelle dafür, dass ausschließlich qualifizierte Planerinnen und Planer Bauanträge jenseits der Schwelle zur kleinen Bauvorlageberechtigung einreichen dürfen. Somit steht di.BASStAI auch im Dienst des Verbraucherschutzes. Die Architekten- und Ingenieurkammer informiert die Städte und Gemeinden Schleswig-Holsteins in den vergangenen Wochen postalisch und sandte jeweils ein entsprechendes Informationsfaltblatt zu.

Weitere Informationen und Hintergründe finden Sie unter

 [www.di-bastai.de](http://www.di-bastai.de)


## Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2022

Veröffentlichung der Projekte ab Anfang Mai

In den letzten zwei von der Corona-Lage geprägten Jahren ist deutlich geworden, wie sehr der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst vom persönlichen Austausch lebt! Umso mehr freuen wir uns in diesem Jahr 2022 wieder auf die Begegnungen vor Ort. Unsere gebaute Umwelt lässt sich besonders gut erfahren, wenn man sie live erlebt, im Gebäude, in den Außenanlagen, im Gespräch mit Planerinnen und Planern, Bauherren und Nutzern.

Die unabhängige Jury wählte in diesem Jahr aus 40 Einreichungen 28 Projekte für die Präsentation und Begehung am **11. und 12. Juni 2022** aus. Die bekannte Broschüre, zum Zeitpunkt des DAB-Redaktionschlusses im Druck, stellt sie vor, fasst inhaltliche und organisatorische Eckdaten zusammen und erleichtert so die Vorbereitung für ganz persönliche Entdeckungsreisen zum Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst in Schleswig-Holstein. Wir sind sicher, dass das Wochenende im Zeichen der Baukultur auch in diesem Jahr einen inspirierenden Überblick über die gebaute Umwelt in unserem Land bietet. Und da eine Besichtigung aller vorgestellten Objekte in zwei Tagen nicht realisierbar ist, gibt es die Landingpage zum Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst. Hier finden sich zu jedem Projekt ergänzende Bilder, teilweise auch Interviews mit den Planerinnen und Planern. Für diejenigen, die Vergleiche mit vergangenen Jahren anstellen möchten, ein kleiner Tipp: Besuchen Sie doch auch das Archiv, welches sich hinter dem entsprechenden Menüpunkt verbirgt!

**Die Broschüre erscheint Anfang Mai, liegt an vielen bekannten Orten aus und kann in der Geschäftsstelle unter 0431 570 65-12 bestellt werden. Auch die Landingpage präsentiert ab Anfang Mai die aktuellen Projekte.**

Mit der Veröffentlichung ab Anfang Mai möchten wir sehr rechtzeitig auf das Aktionswochenende hinweisen und Interessierten ausreichend Zeit geben, verschiedene Besichtigungen vor Ort einzuplanen – zumal Hinweise in der Tagespresse leider häufig zu kurzfristig erscheinen. Wir beobachten, dass viele Interessierte die klassische Broschüre vorziehen, andere konzentrieren sich auf die Landingpage  [www.aik-sh.de/tdai](http://www.aik-sh.de/tdai). Eine weitere Möglichkeit ist, den Link in den Wochen vor dem Aktionswochenende in Mailabbinder zu integrieren und so auf die Arbeit von Planerinnen und Planern in unserem Land hinzuweisen. Auf Wunsch senden wir Ihnen die nachstehende Grafik gern zu – melden Sie sich dazu per Mail bei Sara Dreidemie unter dreidemie@aik-sh.de.



# Schön hier.

## Architektur auf dem Land

Text: Prof. Dieter-J. Mehlhorn, Architekt und Stadtplaner



Wo liegt das Paradies, oder wo gibt es ein Refugium, sich dem Stress des Alltags in Großstädten oder gesundheitlicher Gefährdung im Falle einer Pandemie zu entziehen. Für Viele ganz klar: in der Natur und auf dem Lande. Das wusste schon Giovanni Boccaccio, der in seinem Decamerone sieben Frauen und vier Männer auf das Land flüchten lässt, um sich der 1348 in Florenz grassierenden Pest zu entziehen und dort einen Reigen recht freizügiger Erzählungen zu entfalten. Auch im 19. und 20. Jahrhundert suchten sich Menschen den neuen Anforderungen der Industriegesellschaft zu entziehen. Alle Reformbewegungen sahen im Leben auf dem Lande eine oder die Lösung der Probleme: von der Gartenstadtbewegung bis zum Monte Verità. Diese Suche nach Naturverbundenheit, Langsamkeit und Ruhe findet seine Entsprechung in zahllosen Periodika wie „Landlust“ und wird angeheizt durch die vor allem in Ballungsräumen besonders grassierende Pandemie und den rasanten Kostenanstieg für eine einigermaßen bezahlbare Wohnung. Diesen Trend zum Leben auf dem Land und

zur damit verbundenen Architektur nimmt das Deutsche Architekturmuseum (DAM) in einer großangelegten Ausstellung auf und präsentiert Beispiele des Bauens auf dem Land – natürlich nur „gute“. Unklar ist bis heute die Unterscheidung von Stadt und Land, was früher doch einmal so einfach schien. Was bedeutet Ländlichkeit oder ländlicher Raum heute? Das BSSR Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung definiert diese als „... lockere Wohnbebauung, geringe Siedlungsdichte, hoher Anteil an land- und forstwirtschaftlicher Fläche sowie Randlage zu großen Zentren und geringe Einwohnerzahl.“ Demnach zählen in Deutschland 90% der Fläche und 69% der Bevölkerung dazu. Nicht wenige Gemeinden mögen es als Chance sehen, dass die Bevölkerung wieder zunimmt und die Infrastruktur gefestigt wird. Florian Kirfel und Anika Gründer warnen aber in dem Aufsatz „Nichts ist gut auf dem Land“: „Der Wunsch nach Individualität zerstört alle Charakteristik von Landschaft und Dorf [...]. Das kann kein Land mehr sein, es soll aber eben auch nicht Stadt werden. Und dafür wurde eine Menge Boden verbraucht, der uns nicht mehr helfen kann, mit den Folgen der Erderwärmung klar zu kommen.“

Wie sieht es aber mit der Baukultur aus? Wie kann, darf oder sollte man auf dem Land bauen? Das vorliegende Buch dokumentiert neben Essays über Aktivitäten in mehreren Regionen wie Thüringen und Schwarzwald sowie Valendas (CH) und Krumbach (A) und im Hauptteil zahlreiche Projekte zu den Themen Wohnen, öffentliche Bauten, Arbeiten, Tourismus und Kultur. Dabei geht es nicht nur um das Bauen, sondern auch um die Integration neuer Bewohner in das Dorfgefüge und die Sicherung und Verbesserung der sozialen Infrastruktur. Das Sozial- und Kulturzentrum in Cabourg (F) erscheint dem Rezensenten nicht nur wegen der baulichen Form bemerkenswert, sondern weil es dazu dient, Neu- und Altbürger zusammenzuführen. Bemerkenswert sind auch die Bauwerke, die der

Landwirtschaft dienen (Ställe, Traktorenhalle, Molkerei, Handwerksbetriebe u. a.), allerdings nicht in Deutschland, wo nach wie vor der Schlichtbau dominiert. Problematisch erscheinen dem Rezensenten einige Beispiele von EFH, die trotz Erfüllung ökologischer Anforderungen nur wenig Neues beitragen. Das gilt auch für einige touristische Beispiele, die dem Bauherrn zwar ein zusätzliches Einkommen erschließen, aber schwer in das bestehende Sozialgefüge zu integrieren sind. Erfreulich ist das erkennbare Bemühen, örtliche Bautraditionen (Holzbau, Dachform) fortzuführen und das Bemühen, alte Bausubstanz zu erhalten und ggfs. neuen Nutzungen zuzuführen. Aus Schleswig-Holstein werden leider nur zwei Projekte präsentiert: die Sanierung und Erweiterung des „Roten Hauses“ in Groß Sarau (Mißfeldt Kraß Architekten) und das Museum der Westküste in Alkersum (Sunder-Plassmann Architekten).

Als Forderung an die Architekt\*innen, worauf es ankommt, postuliert Gion A. Caminada, selbst maßgeblich an der Entwicklung mustergültiger Projekte in Valendas (CH) beteiligt: „Orte entwickeln heißt Widerstand leisten. ‚Was ist möglich?‘ genügt als Frage nicht. Diese muss lauten ‚Was wollen wir?‘“ und an alle Beteiligten: „Sowohl Expertise wie lokaler Pragmatismus sind für die Architektur des Ortes [...] unverzichtbar.“ Der Rezensent meint, das reiche sicher nicht aus, aber es wäre ein guter Anfang.

Die Ausstellung im Deutschen Architekturmuseum (DAM) ist bis 27. November 2022 geöffnet.

### Auf einen Blick:

**Schön hier; Architektur auf dem Land.**

**Hg. von Annette Becker, Stefanie Lampe, Lessano Negussie und Pedro Cachola Schmal / Deutsches Architekturmuseum Frankfurt am Main (DAM).**

**336 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. 40,00 EUR. Hatje Cantz Verlag. Berlin 2022**

# Wettbewerbsankündigung | Stadt Itzehoe

Städtebaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb „Lehmwohld – Suder Höhe“

Die Stadt Itzehoe führt einen städtebaulich-freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb für die Entwicklung des zukünftigen Baugebietes Lehmwohld – Suder Höhe durch. Das Verfahren wird durch das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung im Rahmen des Sonderprogramms „Neue Perspektive Wohnen“, Programmteil „Wohnquartiere“ mit Fördermitteln unterstützt. Im Plangebiet befinden sich derzeit Sportanlagen, Dauerkleingärten und Grünflächen, die mit nachhaltiger, zukunftsorientierter und bezahlbarer Wohnbebauung entwickelt werden sollen. Auf den zur Bebauung vorgesehenen Flächen will die Stadt eine urbane Innenentwicklung durch Flächenumnutzung und Nachverdichtung ermöglichen. Vorgesehen wird ein umfangreicher Mix aus verschiedenen Wohnformen, durch die ein neues Stadtquartier ausgebildet wird, das ein Angebot für den gesamten Querschnitt der Bevölkerung vorhält.

Das Wettbewerbsverfahren hat das konzeptionelle Aufzeigen von Lösungen zum Ziel, durch die eine städtebauliche, funktionale und gestalterisch ansprechende Planung sichergestellt wird. Es soll durch den Wettbewerb ein\*e geeignete\*r Auftragnehmer\*in gefunden werden, die/der in der Lage ist, die erforderlichen städtebaulichen und freiraumplanerischen Leistungen zu erbringen. Es wird ein nicht-offener, zweiphasiger städtebaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb für Arbeitsgemeinschaften aus Architekt\*innen/Stadtplaner\*innen und Landschaftsarchitekt\*innen ausgelobt. Die Bildung von Arbeitsgemeinschaften ist verpflichtend, die Federführung liegt bei den Architekten\*innen/Stadtplanern\*innen. Dem Wettbewerb wird ein offenes Bewerbungsverfahren vorgeschaltet. Die Wettbewerbsprache ist deutsch.

Es werden drei Büros zur Teilnahme durch die Ausloberin eingeladen:

- WRS, Hamburg
- AC-Agathe Bielenberg Oschkinat, Hamburg
- urban agency, Kopenhagen

Ergänzend sollen sieben Büros (fünf „erfahrene“ und zwei „junge“) durch das vorgeschaltete Auswahlverfahren bestimmt werden. Das Auswahlgremium setzt sich aus Vertretenden der Ausloberin und vom Preisgericht unabhängigen Fachleuten zusammen. Das Wettbewerbsverfahren wird anonym in zwei Bearbeitungsphasen durchgeführt. Das Preisgericht wählt am Ende der ersten Phase aus 10 Teilnehmenden bis zu 5 Büros für die Teilnahme an der zweiten Phase aus.

Die Verfahrensbetreuung erfolgt durch Architektur + Stadtplanung Baum | Schwormstede | Stellmacher PartGmbH. Ansprechpartner ist Christoph Stellmacher, +49 40 441419, E-Mail: c.stellmacher@archi-stadt.de. Das Verfahren nach RPW wird in Abstimmung mit der AIK S-H durchgeführt. Weitere Informationen zum Verfahren, zur Aufga-



Planungsgebiet „Lehmwohld – Suder Höhe“ | © Stadt Itzehoe

benstellung und zu Terminen erhalten interessierte Planer\*innen ab voraussichtlich Mai 2022 unter der nachfolgend genannten Homepage. Als Bearbeitungszeitraum wird derzeit Juni bis Oktober 2022 angestrebt. Die Freischaltung des Teilnehmerbereiches erfolgt voraussichtlich im Mai 2022.

Die Anmeldung zum Verfahren erfolgt ausschließlich über die Homepage des betreuenden Büros

📄 <https://wettbewerbe.archi-stadt.de>